

Vorfreude prägt FKV-Versammlung

FRIESENSPORT Mitglieder kamen am Vorabend des Feldkampfes in Stollhamm zusammen

Der Ostfrieese Alwin Jurisch wird einstimmig zum neuen Boßelobmann gewählt.

BENTSTREEK/HWI – Als der Vorsitzende des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV), Jan-Dirk Vogts, zur Begrüßung der Delegierten und Ehrengäste ans Podium trat, war ihm die Freude förmlich ins Gesicht geschrieben. Vogts sprach von einer historischen Jahreshauptversammlung seines Verbandes. Noch nie in der langen Geschichte des FKV hat es eine Delegiertenzusammenkunft am Vorabend eines Feldkampfes gegeben. Vogts dankte den Verantwortlichen des Landesverbandes Oldenburg und des KBV Stollhamm für den unermüdlichen Einsatz in den vorangegangenen Tagen, um dieses Spektakel möglich zu machen. „Dies ist genau die richtige Werbung, die wir für unseren Traditionssport Klootschießen benötigen. Das Medien-Interesse ist riesengroß, sogar das ZDF hat sich mit einem Kamerteam angesagt“, freute sich der Vorsitzende und ergänzte, „keine Ersatzveranstaltung kann diese Aufmerksamkeit erzeugen. Diesen Schwung müssen wir nutzen, um das Klootschießen neu zu beleben.“

Auch der Friedeburger Bürgermeister, Helfried Goetz, der neben dem stellvertretenden Landrat des Landkreis Wittmund, Hans-Hermann Lohfeld, der Veranstaltung als Ehrengast beiwohnte, stellte den anstehenden Feldkampf in

den Mittelpunkt seiner Begrüßungsrede. Goetz erinnerte an den Feldkampf in Utgast, den er als aktiver Werfer selber miterleben durfte. Er schilderte so quasi als Augenzeuge die besondere Atmosphäre dieses uralten Wettstreits, der aus seiner Sicht fest im ostfriesischen Kulturgut verankert ist. Zudem stellte er die Verantwortung aller Anwesenden heraus, dieses „kulturelle Erbe unserer Vorfäter zu bewahren“. Für Goetz stand schon am Vorabend des Feldkampfes der klare Sieger fest: „Morgen gewinnt nur einer, und das ist der Friesensport!“ Eine kleine Spitze konnte sich der Bürgermeister aber nicht verkneifen: Er überreichte dem Ammerländer Vogts einen Zollstock, der an der 1,20 Meter Markierung mit einem roten Band gekennzeichnet war. Genau dieser knappe Meter reichte den Oldenburgern im Jahr 2012 zum Sieg. „Ich hoffe, liebe Oldenburger, ihr seid morgen genau so gute Gastgeber, wie wir Ostfriesen seinerzeit in Utgast und überlasst uns diesmal den Vortritt auf dem Siegerpodest!“

Natürlich standen aber auch etliche andere Themen, die es zu besprechen galt, auf der Tagesordnung. In seinem Jahresrückblick lobte Vogts das gute Abschneiden der FKV-Vertreter Ralf Look und Anke Klöpfer beim „King & Queen of the Roads“ im irischen Ballincurring, wo wohl nur die widrigen Witterungsverhältnisse noch bessere Ergebnisse beider Athleten verhinderten. Während Klöpfer erst im Finale scheiterte, war für Look im



Der Vorsitzende Jan-Dirk Vogts blickte mit den FKV-Mitgliedern auf das vergangene Jahr zurück. ARCHIVBILD: JENS SCHIPPER

Halbfinale Endstation. Höhepunkt in Irland waren aber die Siege von Julia Heiken und Jari Sturm im Jugend-Mixed-Turnier gegen die starke Konkurrenz aus Holland und Irland. Einen besonderen Dank richtete Vogts an die Vereine „He kummt“ Holtgast und „He löpt noch“ Südarle sowie die Kreisverbände Stadland und Norden für die hervorragende Ausrichtung und Organisation des Championtour-Finales und der FKV-Meisterschaften. „Da wurden Maßstäbe gesetzt,

die in Zukunft nur schwer übertroffen werden können“, erklärte Vogts.

Nachdem der Geschäftsführer Finanzen, Peter Brauer, einen ausgeglichenen Haushalt für das abgelaufene Geschäftsjahr präsentierte und der Vorstand somit einstimmig entlastet wurde, hatten die Delegierten über diverse Anträge zu entscheiden.

Alle Anträge, die Änderungen des Regelwerks und der Durchführungsbestimmungen des Klootschießens betrafen,

wurden nach kurzer Diskussion in einen Fachausschuss ausgegliedert. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, dass die vor zwei Jahren neu geschaffenen ostfriesischen Regionalligen unter Verwaltung des Landesverbandes gestellt werden. Hierdurch wird gewährleistet, dass für alle teilnehmenden Vereine ein einheitliches Regelwerk zur Anwendung kommt und die Rechtsunsicherheit durch teilweise von den FKV-Regeln abweichende Kreisverbandsbestimmungen ausgeschlossen wird. Der Antrag, dass in den Regionalliga-Staffeln drei und vier auch weiterhin Spielgemeinschaften starten dürfen fand dagegen keine Mehrheit. Auch die Anträge, im Frauenbereich Spielgemeinschaften bei Aufstiegskämpfen zuzulassen, sowie den Durchmesser bei abgedrehten Holzkugeln zu reduzieren, um es den Nachwuchswerfern im Männer-I-Bereich einfacher zu machen, dieses Wurfgerät zu beherrschen, fanden keine Mehrheit.

Reine Formsache war dagegen die Wahl des neuen Boßelobmanns. Der Pfalzdorfer Alwin Jurisch, der das Amt bereits kommissarisch bekleidete, wurde auf Vorschlag des FKV-Vorsitzenden Vogts einstimmig von den Delegierten gewählt.

Zu guter Letzt erhielten Harm Wilts aus Großheide und Peter Schünemann aus Riepe das goldene Eichenblatt für ihre langjährigen Verdienste um den Friesensport überreicht.